

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

WIESBADENER KURIER / LOKALES / WIESBADEN / NACHRICHTEN WIESBADEN

Nachrichten Wiesbaden

17.05.2016

Pfingstturnier Wiesbaden: Flanieren durch die bunte und weiße Stadt



Kleine Kunstwerke zaubert die Visagistin beim Kinderschminken auf die Gesicht jüngsten Besucher.

Von Birgit Emnet

WIESBADEN - Bratwurstduft und der Geruch von Leder und feuchtem Gras mischen sich gleich hinter dem Haupteingang am Biebricher Schloss zu einer eigenwilligen

Gesamtnote. Und einer unverwechselbaren: Es ist der olfaktorische Stempel des Pfingstturnieres. Weiter hinten auf dem Gelände, vor allem am Dressurplatz und an den Wegen zu den Stallungen, kommt noch eine Nuance Pferdeäpfel dazu. Die „bunte Stadt“ begrüßt die zahlreichen Flaneure am Finaltag, die sich trotz kühler Temperaturen und ständig drohender Regenschauer nicht haben abhalten lassen, mit einem Mix aus Jahrmarkt und Fachmesse.

Überall Steppjacken

SCHEICH UND OB

Der traditionelle Schlossempfang am Samstagabend stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums. Zum 80. Pfingstreitturnier, das zugleich das 25. unter der Präsidentschaft von Kristina Dyckerhoff war, sangen in der Rotunde die drei Tenöre. Und Oberbürgermeister Sven Gerich begrüßte unter einer Vielzahl hochrangiger Gäste auch Scheich Hamad Al Attiyah, Präsident der Reiterlichen Vereinigung von Katar.

Reitstiefel von schlicht schwarz bis Westernstyle, Schabracken und Trensenzäume, Peitschen und Pferde-Stirnbänder neben viel Mode, vor allem Steppjacken jeder Farbe und Beschaffenheit und natürlich auch Schmuck oder Hüten. Daneben Kulinarisches von Döner über Crêpes, von Poffertjes bis zum Flammlachs-Brötchen. Vom Turnierplatz schallt die Stimme des Ansagers, der die Teilnehmer der Springprüfung CSI, dem Jokerspringen um den Preis der

Familie Dyckerhoff, vorstellt und für jeden, gleich welches Ergebnis erzielt wird, den verdienten Applaus einholt. Wer nur Flanierkarten und keine Tribünenplätze hat, scharft sich an der Seite gegenüber der Haupttribüne, die günstigerweise durch einen leichten Geländeanstieg beste Sicht auf den Parcours bietet. Nicht wenige haben sicherheitshalber Plastikcapas dabei. Aber auch rund um das Karree der Dressurreiter drängen sich die Zaungäste schon beim Aufwärmtraining. Wann sonst kommt man den edlen Rössern so nahe, die scheinbar spielerisch leicht ihre Tempiwechsel und Traversalen zeigen?

Im Kinderland gibt's Tischfußball und ein Bobbycarrennen für die Kleinsten im Spielezelt, Kinderschminken, ein Karussell und eine riesige Hüpfburg. Sophie (8) hängt mitten in der Kletterwand des Freizeitparks „Hallgarter Zange“. Tina Günther aus Flörsheim ist mit Mann und drei Kindern hier, weil sie die Atmosphäre im Schlosspark liebt und ihre Tochter Sophie, die Kletterkünstlerin, in den Schulferien gerne in Wicker reitet. Nebenan wirbt das Hofgut Adamstal mit seiner Reitschule um den pferdebegeisterten Nachwuchs.

OB spielt Black Jack

Vergnügungsprogramm der anderen Art bietet die Spielbank Wiesbaden einige Meter weiter. Am Black-Jack-Tisch sitzt – Oberbürgermeister Sven Gerich und verzockt die Stadtkasse.... natürlich nicht, denn der OB ist ganz privat hier mit seinem Vater Gustav Gerich und dem Genossen Simon Rottloff, der als Dacho-Chef bestimmt ein Abonnement auf die „Elf“, das Ass im Kartenblatt, hat.

Weiter geht's zur „weißen Stadt“, dort schützt ein Holzboden vor Matsch und Schlamm. Während bei „Hosenfeld“ aus Fulda Mitarbeiterin Milena Müller sagt, dass Reithosen und Handschuhe besonders nachgefragt seien und man auch viel Fachpublikum begrüßen könne, ist der Betreiber des Modestandes nebenan weniger zufrieden: „Tolles Ambiente hier, aber wenig Verkauf“, sagt er. Die Menschen kämen mehr zum Bummeln und Schauen, „oder sehen Sie hier viele Einkaufstüten?“ Gerade schiebt Ordnungsdzernent Oliver Franz den Kinderwagen mit der kleinen Johanna vorbei, gefolgt von Frau Kerstin mit Sohn Benedikt an der Hand.

VIPs feiern distinguiert

Die Familie zieht es ins VIP-Zelt, wo Reit- und Fahrclub-Präsidentin Kristina Dyckerhoff sich „zufrieden“ mit dem Verlauf der 80. Auflage des Pfingstturnieres zeigt. Es seien zwar etwas weniger Zuschauer als die 60 000 vom Vorjahr gekommen, „aber die, die wir erwartet haben, sind da“. Gedämpft klappert das Porzellan, ebenso die Gespräche an den elfenbeinfarben eingedeckten Tischen. Gereicht wird Vitello Tonnato mit Rucola, Parmesan und Pinienkernen sowie Iberico-Rücken mit Lardoschaum an getrüffeltem Kartoffelpüree. Dazu Rheingauer Weine und Henkell-Sekt. Auch wenn die Temperaturen zu wünschen übrig lassen, die Atmosphäre hier ist eines Turnieres von internationalem Rang auf jeden Fall würdig.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)